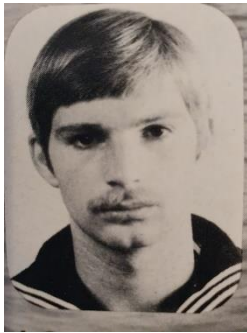
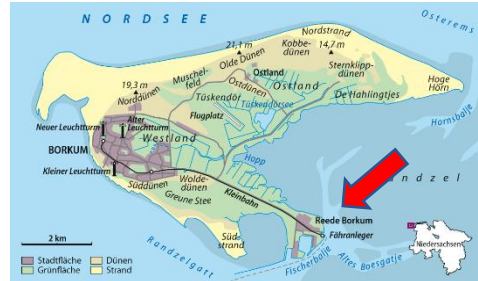


Norbert Strathmann

11er und Gefechtsrudergänger auf Zerstörer (D 179) Z-5 von 1974 bis 1976



Am 1. Juli 1974 trat ich meinen Wehrdienst auf der Insel Borkum an. Die dort beheimatete Seemannschaftslehrgruppe lässt durchblicken, dass ich der Verwendungsreihe 11 (Decksdienst) zugeordnet war. Nach dreimonatiger Grundausbildung auf *Ziegen-Island*, wie die Insel im Marinejargon auch gerne genannt wurde, versetzte die Marine mich ins 3. Zerstörergeschwader nach Kiel.



Der Zerstörer Z-5, einer der sechs Zerstörer der Fletcher-Klasse, sollte für den Rest meiner zweijährigen Dienstzeit meine maritime Heimat werden.

Während dieser Zeit habe ich an mehreren Einsätzen teilgenommen. Bereits im November 1974 durchliefen Schiff und Besatzung ein mehrwöchiges Fleet

Operational Sea Training (FOST) im Ärmelkanal um Portland (UK). Im Januar 1975 war Z-5 eine der Einheiten bei der ÜAG 102/75 (Übungen in Außerheimischen Gewässern). Diese Reise ermöglichte mir u. a. erlebnisreiche Landgänge in Lissabon und Cadix.

Als für Z-5 eine Werftliegezeit anstand, bekam ich Gelegenheit zu einer dreiwöchigen Aufklärungsreise auf dem damaligen Messboot *Oste* in der östlichen Ostsee – leider ohne Möglichkeit auf irgendwelche Landgänge.

In der Folgezeit nahm ich – wieder an Bord von Z-5 – an mehreren Übungs- und Einsatzfahrten teil, insbesondere in der erweiterten Ostsee (Norwegen mit den Häfen Oslo und Drammen sowie Dänemark mit Kopenhagen). Diese Fahrten fanden meist statt im Verbund mit ein oder mehreren Schwesterschiffen und mit anderen Marineeinheiten.



Worauf ich damals wie heute noch sehr stolz bin, ist mein Aufstieg als Gefechtsrudergänger, der mir während meiner Fahrzeit auf dem Zerstörer Z-5 gelungen ist. Insider wissen, dass es hierzu einer Menge seemannschaftlicher Erfahrung und Sicherheit im Umgang mit dem Ruder bedarf. Zudem habe ich mich gefreut, dass mir als Mannschaftsdienstgrad nach insgesamt anderthalb Jahren Borddienstzeit das Seefahrerabzeichen in Bronze verliehen wurde.



Am 31. März 1976 beendete ich meine erlebnisreiche Marine-dienstzeit im Dienstgrad eines Hauptgefreiten.



Meine Mitgliedschaft beim Deutschen Marinebund begann am 1. Oktober 1983.

Damals schlossen sich mehrere ehemalige Bundesmariner der geographisch nahe liegenden Marinekameradschaft Quierschied an. Bis zu ihrer Auflösung im Juni 2020 war ich dort Mitglied, seit 1988 sogar auch ihr Schriftführer.

Nach Auflösung der MK Quierschied wechselte ich gemeinsam mit weiteren Mitgliedern im Juli 2020 in die zuvor uns bereits bestens bekannte MK Zerstörer Lütjens in Dudweiler, die uns



mit ihren vielseitigen Unternehmungen und Aktivitäten die Möglichkeit bot, die nie abgerissene Verbindung zur See aufrechtzuerhalten.

Schon kurz nach meinem Wechsel wurde mir im August 2020 das Amt des 2. Vorsitzenden der MK Dudweiler übertragen. Es liegt mir sehr daran, dort meine langjährige Erfahrung im Vereinswesen und meinen Hang zu Meer und Marine im kameradschaftlichen Umfeld so lange wie möglich einzubringen.

